

Montag, 27. Juli 2015

SG Weilimdorf holt Pokaltitel

Ringeln Die SG Weilimdorf wird mit zahlreichen Routiniers württembergischer Pokalsieger.

Große Freude bei den starken Männern der SG Weilimdorf: Sie haben den Pokalwettbewerb des Württembergischen Ringerverbands gewonnen. Da das Finale der besten vier Mannschaften zeitgleich mit einem Ausflug der Weilimdorfer Ringerjugend ausgetragen wurde, waren viele verhindert und die Trainer gezwungen, einige Routiniers ins Aufgebot nach Ebersbach zu mitzunehmen – was sich aufgrund der individuellen Erfahrung der Aushilfskräfte als Glücksgriff erwies.

Von den gegnerischen Teams wurde vor allem der KSV Winzeln als sehr stark eingeschätzt, was sich gleich in der Auftaktbegegnung gegen die SGW bestätigen sollte. Bis zum letzten Kampf verliefen die Duelle ausgeglichen, ehe Dario Schmidhuber mit einem Schultersieg für die knappe 18:16-Entscheidung für Weilimdorf sorgte.

Im zweiten Kampf wartete mit der RG Schwäbisch Hall/Wüstenrot der vermeintlich leichteste Gegner, doch auch dieses Team entpuppte sich als eine schwer zu knackende Nuss. Am Ende stand ein 20:14-Sieg der SGW auf der Anzeigetafel. Im letzten und entscheidenden Kampf gegen die Gastgeber, den SV Ebersbach, konnten die Weilimdorfer auf frische Kräfte setzen. Andreas Werft kam für Max Hubl im Schwergewicht und Behar Rohleder ersetzte seinen Sohn im Halbschwergewicht. Auch der Rest der Mannschaft schien sich besser regeneriert zu haben, denn am Ende gelang ein ungefährdet 24:7-Erfolg, der gleichzeitig den Pokalsieg bedeutete. *red*

Info Die Oberliga-Saison startet am 12. September um 19.30 Uhr mit einem Heimkampf gegen die KG Baienfurt/Ravensburg in der Weilimdorfer Lindenbachhalle.

Sport-Notizen

Triathlon

TF Feuerbach steigt auf

Die Herrenmannschaft des TF Feuerbach hat am letzten Wettkampf-Tag der Triathlon-Liga am Schluchsee den Aufstieg perfekt gemacht. In der Besetzung David Renner, Christian Hugel, Markus Wellmann und Markus Kahle konnte das Team aus dem Stuttgarter Norden mit dem zehnten Rang in der Tageswertung den sechsten Tabellenplatz halten, was zugleich den Aufstieg in die zweite Württemberg-Liga bedeutete. „Nach dem totalen Neuanfang im vergangenen Jahr mit dem Erst-Liga-Herren-Team und einer Ausweitung unserer Bemühungen in diesem Jahr mit zwei Herren-Teams und einem Damen-Team, hat sich der Aufwärtstrend fortgesetzt“, zog Peter Vester vom TF Feuerbach eine positive Bilanz.

Auch die Teilnehmer des MTV Stuttgart konnten sehr zufrieden sein. Nach 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und einem Zehn-Kilometer-Lauf belegte André Moser in der Klasse M30 den dritten Rang in 2:29:31,57 Stunden. Stefan Schuster kam in der Klasse M40 in 2:27:45,38 Stunden auf Rang fünf und Anja Kruse in der Klasse W25 in 2:31:17,74 Stunden auf Rang drei. *la*

Jugendfußball

Turnier des TV Zuffenhausen

Insgesamt 72 Teams haben auf der Schlotwiese am zweiten Turnierwochenende des 1. SV-Cups an verschiedenen Jugendturnieren des TV 89 Zuffenhausen teilgenommen. Bei den A-Junioren haben die Gastgeber mit zwei 1:0-Siegen das Blitzturnier gegen den TSV Weilimdorf und TSV Mühlhausen gewonnen. Bei den C-Junioren setzte sich der TSV Ötlingen in einem hochklassigen Turnier im Finale mit 1:0 gegen den SV Böblingen durch. Bei den E-Junioren war der Turnierfavorit SG Sonnenhof Großaspach erfolgreich und bei den F-Junioren gewann der SV Rot. Bei den D-Junioren gingen die Sportvg Feuerbach und die SG Weilimdorf ohne Gegenor ins Finale. Dort stand es nach regulärer Spielzeit immer noch 0:0-Unentschieden. In der Verlängerung gewann dann die SG Weilimdorf mit 1:0. „Es war ein großer Erfolg für den TV 89 Zuffenhausen, fast 130 Teams an zwei Turnierwochenenden bei uns auf dem Gelände spielen gesehen zu haben“, sagt Jugendleiter Christian Bauer. „Es gab sehr viel positive Rückmeldungen von den teilnehmenden Vereinen. Alle freuen sich schon auf den 2. SV-Cup im kommenden Jahr.“ *red*

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

K.o. in der ersten Runde

Fußball Der Landesliga-Aufsteiger SC Stammheim unterliegt in der ersten Runde des WFV-Pokals gegen den Landesligisten TSV Bad Boll klar und deutlich mit 0:3. *Von Tom Bloch*

Im Vorfeld der Erstrundenpartie im WFV-Pokal bezeichnete Thomas Oesterwinter den ausgelosten Auftritt beim TSV Bad Boll als einen guten Test, um zu sehen, wo seine Mannschaft steht. Nach der klaren 0:3-Niederlage des SC Stammheim beim letztjährigen Neunten der Landesliga, musste der Trainer allerdings einmal durchschnaufen. „Ja, wir haben viel gelernt“, sagte Oesterwinter. Dabei gibt das Ergebnis nicht ganz korrekt das für die Landesliga-Zukunft zu erwartende Kräfteverhältnis wieder. Da ist zum einen der

Thomas Oesterwinter, Trainer SC Stammheim

viel zu große Respekt. Es dauerte eine Halbzeit, bis die Emerholz-Kicker sich an das Landesliga-Niveau gewöhnt hatten. „Die Boller sind zu 100 Prozent auf den Ball gegangen, während wir viel zu zaghaft agierten“, bilanzierte der Stammheimer Trainer.

Es waren noch keine fünf Minuten gespielt, da hatten die ganz in Rot gekleideten Bad Boller bereits zwei Eckbälle herausgeholt. Der Angriffsdruck blieb hoch und er blieb erbarmungslos. Kaum einmal brachte ein Stammheimer Akteur das Leder über die Mittellinie. In der zehnten Minute wurde es dann erstmals extrem brenzlig vor dem Stammheimer Tor. Daniel Zuljevic bediente Nico Bräuning, der den Ball allerdings nicht ganz traf und am Tor vorbei schlenzte. Neun Minuten später war Bräuning dann mit dem Kopf erfolgreicher. Nach einer weiten Flanke von rechts, ließ er mit seinem Kopfball Stammheims Keeper Milan Jurkovic keine Chance – die logische Konsequenz des selbstbewussten Auftretens der Gastgeber. Und so ging es weiter: Gleich nach dem Wiederanpfiff führte der nächste Angriff direkt in den Stammheimer Strafraum. Torwart Jurkovic war schon überspielt. Daniele Garofalo konnte gerade noch auf der Linie retten.

Nach einem Konter schaffte es Emre Yildizeli in der 32. Minute bis vor die gegnerische Strafraumlinie und zog ab. Der Ball flog hoch hinauf in den blauen, leicht bewölkten Sommerhimmel, weit über die Querlatte hinweg – der erste nennenswerte Stammheimer Angriff. Auch Leonarda Marra schoss sich in der 38. Minute erstmals auf das Boller Tor ein. Den Rest der ersten Hälfte plätscherte die Partie nur noch so vor sich hin. Ein ganz anderes Ge-



Thomas Bleischwitz (2. v. r.) in der Klemme: Der TSV Bad Boll kicke den SC Stammheim durch einen eindrucksvollen Auftritt aus dem WFV-Pokal. Foto: Tom Bloch

sicht boten die Landesliga-Grünschnäbel aus Stammheim dann in der zweiten Halbzeit. „Wir haben in der Kabine besprochen, dass wir unsere Zaghaftigkeit ablegen“, erklärte SC-Trainer Oesterwinter und grins. Und in der Tat, es folgte Angriff auf Angriff. Und prompt entwickelte sich ein munteres Spiel. Vor allem Leonardo Marra, Tobias Oesterwinter, Emre Yildizeli und der in der 64. Minute eingewechselte Alexander Herzog stießen immer wieder vor das Boller Tor vor. Doch nach einem Gegenangriff war es erneut Nico Bräuning, der nach einer Flanke von Sebastian Aust zum 2:0 traf. Einen Angriff später verletzte sich Daniele Garofalo schwer am linken Knie und musste mit der Trage zum Krankenwagen getragen werden. „Dann ist es wirklich ernstes“, lautete Trainer Oesterwinters Einschätzung. „Der schreit nur, wenn wirklich was kaputt ist.“ Und obwohl

die Gastgeber in der 73. Minute durch Marcel Mettmann zum 3:0 erhöhten, ließ Stammheim nicht nach und hielt den Druck bis zum Abpfiff aufrecht. „Wir haben uns ganz gut verkauft, nachdem wir die Ehrfurcht abgelegt haben“, meinte Oesterwinter. „In der zweiten Halbzeit sind wir in der Landesliga angekommen.“

Der Ausflug in den WFV-Pokal ist allerdings beendet. In der zweiten Runde trifft der TSV Bad Boll nun auf den TSV Weilimdorf (Sa, 1. August, 15 Uhr), der ein Freilos hatte.

SC Stammheim: Milan Jurkovic – Thomas Bleischwitz (64. Alexander Herzog), Christian Schwalb, Leonardo Marra (79. Umut Yürük), Emre Yildizeli, Jens Peringer, Vadim Kromm, Marco Schwalb (31. Dominick Maier), Tobias Oesterwinter, Daniele Garofalo (64. Ferid Schauki Djelassi), Matthias Kassaye.

In Grund und Boden gejammt

Roller Derby Die Stuttgart Valley Rollergirls feiern mit 376:51 über die RuhrPott Roller Girls einen Kanter-Sieg. *Von Tom Bloch*

Einigen im Team der Stuttgart Valley Rollergirls ist durchaus bewusst, was es für Folgen hat, wenn Leistungsträger gehen. Als in kürzester Zeit Gründungsmitglieder wie Miss Tsunami (zurück nach USA), Dolly BustHer (Familienplanung), Titty Twista (beruflich nach Berlin gezogen) oder Noxious Angel (Sportinvalide) dem Stuttgarter Team den Rücken kehren mussten, gab es einen Leis-

tungseinbruch auf dem Track. So war es auch zu erwarten, dass der Auftritt der RuhrPott Roller Girls aus Essen in der Sporthalle West vom Niveau her wohl nicht ganz an die Leistung zu Zeiten der ersten offiziellen Deutschen Meisterschaft heran reicht. Der damalige Bronzemedailengewinner aus dem Ruhrpott hat derzeit ebenfalls einen personellen Aderlass zu verkraften. Doch dass es gleich so schlimm kommt,

hat dann doch viele überrascht. Augenreihen schon zum Halbzeitstand von 185:13. Das einzige, was sich schneller drehte als die Stuttgarter Jammerinnen auf dem ovalen Track, waren die Ventilatoren, die zur Abkühlung an den Spielerbänken aufgestellt waren. Die meisten Jams gingen über die Höchstzeit von zwei Minuten, taktisches Abbrechen war überhaupt nicht nötig. Nahezu ungehindert überrundeten Luna Rouge, Lexy Slidemare oder Polly Purgatory die Essener Spielerinnen. Die Blockerinnen um Chibi Chibster taten ihr übriges und ließen den Essener Jammerinnen nahezu keine Chance. „Die waren schlicht-

Eine zünftige Meisterfeier in der Skihütte

Faustball Der TV Stammheim feiert die Zweitliga-Meisterschaft. *Von Tom Bloch*

Das letzte, was man von der Herrenmannschaft des TV Stammheim noch sah, war ein Foto von der spontanen Meisterfeier in der Skihütte in Frammersbach im Spessart, in den Bergen zwischen Frankfurt und Würzburg, irgendwann am Samstagabend gegen 20 Uhr. Sieben ausgelassen feiernde Spieler, garniert mit drei Kappen mit einem großen „S“ vorne drauf und ein Frammersbacher Pils in einer Hand. Das war die offizielle Version für die sozialen Medien. Weiteres blieb unveröffentlicht, aber man kann sich durchaus vorstellen, wie die Truppe die Meisterschaft feierte, nachdem in der vergangenen Feldsaison der Abstieg zu beklagen war. Weiteres Indiz für eine längere Feier ist die Tatsache, dass Trainer Joachim Bork die Reise zum letzten Auswärtsspiel nicht mitmachte aufgrund eines bereits länger bestehenden privaten Termins.

Für ihn, der aufgrund der vielen Erfolge in seiner langen Karriere durchaus weiß, wie solche spontanen Feiern ablaufen, ist die Meisterschaft nur ein erreichtes Zwischenglied – schließlich steht die Aufstiegsrunde noch aus. Doch die zwei Siege am letzte Zweitliga-Spieltag untermauern deutlich den Aufstiegs-Anspruch.

Zuerst wurde der Tabellenachte ASV Veitsbronn mit 3:0 (11:4, 11:8, 11:9) geschlagen und anschließend die Gastgeber vom TuS Frammersbach ebenfalls klar und deutlich mit 3:0 (12:10, 11:7, 11:6). Damit steht der TV Stammheim als Meister der zweiten Liga Süd fest. „So richtig schlimm die Sau rausgelassen haben wir nicht“, berichtete Interims-Trainer Alwin Oberkersch. Fokussiert auf die weiteren Aufgaben hat der TV Stammheim gleich am Sonntag beim Drei-Felder-Turnier des TV Hohenklingen teilgenommen. Dort waren sechs weitere Spiele zu absolvieren. „Viele Spiele, viele Bälle spielen, das ist die optimale Vorbereitung“, meinte Oberkersch. Die zweite Mannschaft errang den vierten Platz, die erste Rang fünf. Am 8. August findet die Aufstiegsrunde zur ersten Liga in Segnitz statt. Einen Tag später kann dann die zweite Mannschaft in Landshut den Sprung in die zweite Liga festmachen.

TV Stammheim: Ueli Reißner, Jan Ehrhardt, Niklas Ehrhardt, Max Gayer, Philipp Kowalik, Timo Heyenga, Alwin Oberkersch.



Allein auf weiter Flur: Luna Rouge von den Stuttgart Valley Rollergirls sammelte Übertreibungspunkte wie am Fließband. Foto: Tom Bloch

weg überfordert“, sagte Angelika Karaman mitleidvoll und lockerte die Ellbogen-schützer. Ihr Zahnschutz steckte längst in einem Loch im Helm. Triumphaler Sieg, Feierabend. Karaman hat mittlerweile ihren Derby Namen „Blitzkrieg Baby“ abgelegt. „Ich bin jetzt nämlich erwachsen“, witzelte sie und rollte davon.

Die Stuttgarter Tabellenführung in der neu gegründeten Bundesliga ist durch den deutlichen Erfolg verteidigt. Aber noch größer ist die Freude, weil dieser so hohe Sieg sich auch auf die internationale Rangliste auswirken wird, da es sich ebenfalls um ein offizielles Wertungsspiel des Weltverbandes WTFDA handelte. „Aufgrund unseres guten Auftretens beim Derby Monster Cup in Lille ist unser Faktor höher geworden“, erklärte

Abteilungsleiterin Valerie Pogoda, „ich glaube, der liegt nun bei Vier-Komma-Irgendetwas.“ Die komplizierte Rechnerlei bedeutet vereinfacht ausgedrückt: Da die Stuttgarter Punkte-summe mehr als vierfach so hoch war, wie die erzielten Übertreibungspunkte von Essen, werden die Valley Rollergirls auch ihre internationale Position weiter nach oben verbessern können. Doch trotz des beeindruckenden Ergebnisses fand Trainer Michael Broydo ein Härchen in der Suppe: „Wir haben wie immer zehn Minuten gehabt, in denen nichts lief“, sagte Broydo. „Aber es hat ja keine Gefahr gedroht.“

Nur rund 300 Zuschauern waren Zeuge dieser triumphalen, aber doch recht einseitigen Partie in der Sporthalle West. „Es ist einfach zuviel los in der Stadt“, sagte Denise Kaufmann (Teaze the Tiger). „Bohnenviertelfest und CSD, da fehlen schon mal gleich die Hälfte unserer üblichen Fans.“

„Wir haben wie immer zehn Minuten gehabt, in denen nichts lief.“

Michael Broydo, Trainer SVRG